



Gehört. Erzählt!

*Geschichten aus dem
Teutoburger Wald.*

NEUE GESCHICHTEN STATT OLLE KAMELLEN

KULTURELLE HIGHLIGHTS UND
GEHEIMTIPPS ZUM ERLEBEN

Junkerhaus, Lemgo



Ziegeleimuseum, Lage



Museum Huelsmann,
Bielefeld



Residenzschloss, Detmold



Kunstforum Hermann Stenner,
Bielefeld



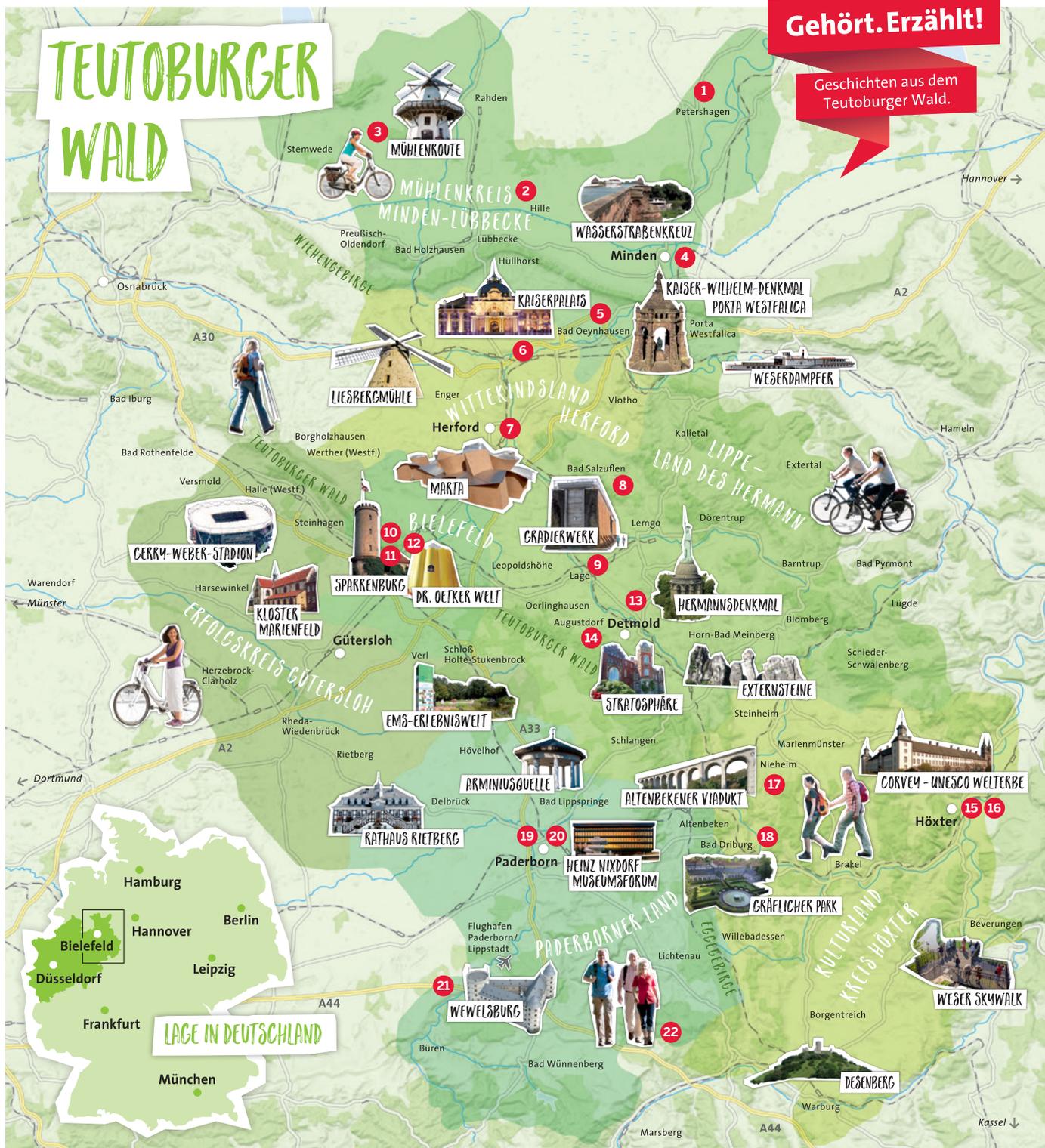
Fürstliche Bibliothek, Corvey



TEUTOBURGER WALD

Gehört. Erzählt!

Geschichten aus dem Teutoburger Wald.



INHALT

<i>Neue Geschichten statt olle Kamellen</i>	2
<i>22 Storys in fünf Rubriken</i>	4
<i>Gehört. Erzählt! – Der Podcast</i>	6
1 Die Frau hinter den Kulissen	8
2 Aus einfachen Verhältnissen	10
3 Es plaudert die Mühle	12
4 Minden traut sich	14
5 Tanz auf dem Vulkan	16
6 Auf den Spuren der Geschichte	18
7 Lieblingsblick(e)	20
<i>Eine App, sechs Geschichten</i>	22
8 Aus 1000 Metern Tiefe	24
9 Fern der Heimat	26
10 Mit Anna und Hermann auf den Hermannshöhen	28
11 Zeitreise durch den Ravensberger Park	30
12 Von einem Highlight zum nächsten	32
13 Eine Landschaft voller Geheimnisse	34
14 Auf Jobsuche im Jahr 1900	36
15 Auf Benedikts Spuren	38
<i>#meinteuto</i>	40
16 Die Stadt und das Kloster	42
17 Ein unwiderstehlicher Duft	44
18 Eine Stadt und ihre Geschichte(n)	46
19 „Mord am Dom“ oder Wunder Westfalens?	48
20 Wer Paderborn seinen Namen gab	50
21 Ein Schloss mit drei Ecken	52
22 Vom einfachen Leben hinter Klostermauern	54
<i>#gehört erzählt</i>	56
<i>Die Region mit Bus und Bahn entdecken</i>	58
<i>Ticket-Tipps für Ihren Ausflug</i>	60
<i>Impressum</i>	61

Neue Geschichten statt alte Kamellen



Gehört. Erzählt!

*Geschichten aus dem
Teutoburger Wald.*

*Der Teutoburger Wald hat eine lange Geschichte.
Und noch mehr Geschichten.*

Wir erzählen 22 spannende Storys, die Sie nur hier erleben können. Es sind Geschichten von starken Frauen, Mönchen und reichen Fabrikanten, von Landmarken, Denkmälern und wechselvollen Orten, die Sie auf Ihrer Entdeckungstour durch die Region begleiten. Denn in kleinen Hörspielen, kurzen Videos und anderen interaktiven Formaten haben wir die Geschichte(n) in die Gegen-

wart geholt. So empfängt Kaspar von Fürstenberg, einst Rat des Kölner Kurfürsten, die Besucher „höchstpersönlich“ auf der Wewelsburg. In Bad Driburg folgen Sie den Spuren Friedrich Hölderlins. Und in den Klöstern erfahren Sie, wie aktuell die 1.500 Jahre alte Benediktinerregel ist. Diese Geschichten „gehören erzählt“!



22 Storys...

... in fünf Rubriken:

Unter der Rubrik **GELEBTE GESCHICHTE** geben reale wie fiktive Figuren der Geschichte ein Gesicht.

Historische Gebäude, Orte und Flüsse werden **ZUM LEBEN ERWECKT** und berichten aus ihrer Vergangenheit.

HINTER DEN KULISSEN erfahren Sie von persönlichen Erfahrungen, Lebens- und Arbeitsbedingungen vergangener Zeiten.

UNTERWEGS eröffnen sich Ihnen neue Perspektiven auf die schönsten Plätze im Teutoburger Wald.

RÜCKZUGSORTE laden ein, zuzuhören und für einen Moment innezuhalten.

*Die fünf Rubriken finden Sie auch unter:
www.teutoburgerwald.de/geschichten*



Gehört. Erzählt! – Der Podcast



Noch mehr spannende Geschichten hinter den Geschichten aus dem Teutoburger Wald bietet der „Gehört. Erzählt!“-Podcast von und mit Jörg Brökel.

Der Journalist hat alle Orte besucht und dort Menschen getroffen, die interessante und mitunter auch amüsante Hintergrundinformationen erzählen.

In 22 Folgen erfahren Sie, wann die Wikinger nach Westfalen kamen und warum nur Käse, der traditionell in Nieheim hergestellt wird, auch Nieheimer Käse genannt werden darf. Oder wussten Sie, dass es in der kleinen Stadt Bünde im Jahr 1903 bereits sieben Automobile und zwölf Motorräder gab? Und wer hätte gedacht, wie viel

Preuße noch heute in uns steckt und warum Berlin ohne lippische Wanderziegler undenkbar wäre.

Menschen, die den Teutoburger Wald besser kennen als jeder andere, haben Jörg Brökel ganz persönliche Geheimnisse verraten und sind mit ihm gemeinsam auf Zeitreise gegangen.

Achten Sie auf das -Icon und hören Sie mal rein!



Im Web:





Clementine und Wilhelm Schrader mit 9 ihrer 12 Kinder

Die Frau hinter den Kulissen

Clementine Schrader, Ehefrau des Hüttenbesitzers Wilhelm Schrader, lebte seit den 1850er Jahren im Fabrikantenhaus der Glashütte. Hier, im LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim, berichtet sie aus ihrem wechselvollen Leben.

LWL

Anreise: LWL-Industriemuseum, Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Glashütte Gernheim
Gernheim 12 | 32469 Petershagen | Tel. (05707) 93110



glashuette-gernheim@lwl.org |
www.glashuette-gernheim.de



Folge: „Wie vor 200 Jahren“



Petershagen-Ovenstädt, Gernheim

Im Web:



1

HINTER DEN KULISSEN

„Kommen Sie doch herein! Mein Name ist Clementine Schrader, Ehefrau des Fabrikanten Wilhelm Schrader und Mutter von zwölf Kindern. Gut 20 Jahre habe ich hier, im Herrenhaus, gelebt. Mein Mann und ich unternahmen viel, wir kümmerten uns gemeinsam um die Kinder und hatten oft Gäste. Es war die schönste Zeit meines Lebens.

Schauen Sie sich ruhig um, Sie werden mich verstehen. Und werfen Sie auf jeden Fall auch einen Blick in den prächtigen Garten und in unsere alte Fabrik mit dem markanten Gernheimer Glasturm. Er stammt noch aus dem Jahr 1826. Denn auch wenn wir Gernheim verlassen haben – in den ehemaligen Produktionsstätten lebt die lange Tradition des Glasmachens bis heute fort.“

Lauschen Sie im Herrenhaus Clementines Geschichte und erkunden Sie anschließend den Garten.



2

GELEBTE GESCHICHTE

Im Web:



Aus einfachen Verhältnissen

Im 18. Jahrhundert steht Minden-Ravensberg unter preußischer Verwaltung. Diese preußische Geschichte stammt zwar nicht aus den Geschichtsbüchern, könnte aber genauso passiert sein.



Informationen: Kreis Minden-Lübbecke
Portastraße 13 | 32423 Minden | Tel. (0571) 80723170



info@muehlenkreis.de | www.muehlenkreis.de/preussen



Folge „Von der Pike auf“



Museumshof, Rahden Bahnhof + ca. 30 Min. Fußweg

Fritz Kröger wird im Jahr 1742 in eine einfache Rahdener Bauernfamilie hineingeboren, die ihr Geld mit der Verarbeitung von Flachs verdient.

„Statt zur Schule zu gehen, müssen meine Schwester Grete, mein Bruder Heinrich und ich bei der Hofarbeit helfen“, schreibt Fritz später in sein Tagebuch.

Aber das Leben der drei Bauernkinder verläuft anders als erwartet. Während Grete eine Anstellung bei den Stiftsdamen in Levern findet und Heinrichs Spuren sich im Krieg verlieren, schafft es Fritz bis zum Schreiber der Regierung in Petershagen. Fritz, Grete und Heinrich stehen für die vielen Menschen, die nicht wie Adelige, Generäle oder Ministerielle historisch belegt sind, die aber unsere Vorfahren sind.

Gehen Sie auf Spurensuche in der Festungsstadt Minden, am Kaiser-Wilhelm-Denkmal und im Minden-Lübbecker Land und entdecken Sie den Preußen in sich!

Starten Sie Ihre Entdeckungsreise auf dem Museumshof in Rahden.



3

ZUM LEBEN ERWECKT

Im Web:



Es plaudert die Mühle

42 restaurierte Wind-, Wasser- und Rossmühlen zusammen mit Deutschlands einziger mahlfähiger Schiffmühle geben dem Mühlenkreis Minden-Lübbecke seinen Namen. Fünf von ihnen haben wir eine Stimme verliehen.



Informationen: Kreis Minden-Lübbecke
Portastraße 13 | 32423 Minden | Tel. (0571) 80723170



info@muehlenkreis.de |
www.muehlenkreis.de/muehlengeschichten



Folge „Sie mahlt und mahlt und mahlt“



Je nach Startpunkt

„Ich, die Bockwindmühle Oppenwehe, bin noch jung in der Gegend. Erst 1868 ließ mich der Müller Wilhelm Piel von Preußisch-Oldendorf nach Oppenwehe bringen. 'Umrollen' nannten sie das. Aber kommen Sie doch ruhig ein Stückchen näher, dann erzähle ich Ihnen mehr von mir und meiner Geschichte.“

Die Bockwindmühle ist eine von fünf Mühlen, die zu Wort kommen und vom Leben der Menschen in der Region berichten. An Ort und Stelle erfahren Sie an einer Audiostation aus „berufenem Munde“, was geschah, als der Wassermühle Kleinenbremen plötzlich das Wasser ausblieb, und warum der „hölzerne Kasten“ in Wehe im Jahr 1732 zur Königsmühle ernannt wurde.

Auf einer Radtour entlang Weser und Wiehengebirge, durch Moor- und Ackerbau Landschaften und zu hübschen Dörfern und lebendigen Kleinstädten erleben Sie eines der ältesten Handwerke hautnah und folgen an traditionellen Backtagen dem Duft von frischgebackenem Brot.

Auf in den Mühlenkreis!



Minden traut sich

1168 heiratet Heinrich der Löwe Mathilde von England unter dem roten Baldachin vor dem Dom. 850 Jahre später tun es ihnen viele Paare gleich.



Informationen: Minden Marketing GmbH
Domstraße 2 | 32423 Minden | Tel. (0571) 8290659



info@mindenmarketing.de | www.minden-erleben.de



Folge „Erst die Macht, dann die Liebe“



ZOB Minden

Im Web:



4

GELEBTE GESCHICHTE

Ein bisschen aufgeregt wird die junge Mathilde wohl gewesen sein, als sie vor 850 Jahren ihrem zukünftigen Ehemann unter dem „Mathildenschirm“ in Minden das erste Mal begegnet ist. Denn Heinrich der Löwe hat sie als Tochter des englischen Königs als seine Braut erwählt, um seine Macht auszubauen.

850 Jahre später wurde die Fürstenhochzeit spektakulär in Szene gesetzt. Denn in Minden kann man Geschichte neu erleben: In einzigartiger Kulisse machen erlebnisreiche Inszenierungen durch internationale Reenactmentgruppen Geschichte lebendig.

Und wer mutig ist, macht es wie Mathilde vor 850 Jahren und traut sich in der Weserstadt. Der „Mathildenschirm“ – ein prächtiger Baldachin aus rotem Samt – steht in Minden bereit.

*Mit der Minden-App on tour:
Erleben Sie das historische Minden digital!*



Tanz auf dem Vulkan

Mit dem jüdischen Künstlerpaar „Molly und Monroe“ kommt Anfang der 1920er Jahre das Variété nach Bad Oeynhausen. Fortan erlebt die Stadt einen kulturellen Aufschwung. Tauchen Sie ein in die Goldenen Zwanziger.



Informationen: Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
Tourist-Information (Haus des Gastes)
Im Kurpark | 32545 Bad Oeynhausen | Tel. (05731) 1300



staatsbad@badoeynhausen.de |
www.staatsbad-oeynhausen.de



Folge „Babylönchen Oeynhausen“



Bad Oeynhausen Bahnhof,
ca. 10 Min. Fußweg zum Kurpark



Molly und Monroe

5

GELEBTE GESCHICHTE

Im Web:



Es ist eine Zeit, in der die Sehnsucht nach Unterhaltung wächst. Der Erste Weltkrieg ist vorüber und in Bad Oeynhausen flanieren wieder die ersten Kur- und Badegäste durch den Kurpark. Als Erster wagt es der Großstädter Albert Evers, sein Theaterpublikum an Tischen zu platzieren und während der Vorstellung zu bewirten. Zunächst hagelt es Kritik. Doch ein Jahr später, mit Eröffnung der ersten Künstlerspiele am 1. Mai 1920, beginnt die Erfolgsgeschichte des Varietés in Bad Oeynhausen.

Mit dabei ist auch das jüdische Tanzpaar „Molly und Monroe“, dessen Apachentanz legendär werden soll. Mit ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten und der einsetzenden Weltwirtschaftskrise endet zunächst die Geschichte des Varietés in Bad Oeynhausen. Doch 70 Jahre später kehrt es zurück und ist auch heute noch erlebbar.

Die Broschüre über die Goldenen Zwanziger in Bad Oeynhausen erhalten Sie in der Tourist-Information.



Auf den Spuren der Geschichte

Wussten Sie, dass Bünde mal eine Hochburg der Zigarrenproduktion war? Bei einer Radtour im Kreis Herford erfahren Sie mehr über die Industriegeschichte der Region. Vier reizvolle Themenrouten führen direkt in die Vergangenheit.



Informationen:
Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.
Am Herrenhaus 27 | 32278 Kirchlengern | Tel. (05223) 78250



info@bshf.de | www.bshf.de



Folge „Zigarren aus Bünde“



Bünde (Westf.) Bahnhof, dann weiter mit dem Fahrrad

6

UNTERWEGS

Im Web:



Wer in Bünde etwas auf sich hielt, war schon im Jahr 1903 motorisiert. Sieben Automobile und zwölf Motorräder zählte man schon damals in der kleinen Gemeinde im „Wittekindensland Herford“. Und das bei nicht einmal 5.000 Einwohnern. Heute begeben Sie sich am besten mit dem Rad auf die Spuren der Erfolgsgeschichte, die um 1840 mit der Gründung von ersten Tabakmanufakturen begann.

Die Route „Die Zeit von Tabak und Zigarren“ ist eine von vier Themenrouten, auf denen Sie durch die Vergangenheit des Kreises radeln können. So war (und ist) die Region „Das Land von Flachs und Leinen“ und an der Weser bei Vlotho erzählen historische Öl- und Papiermühlen sowie moderne Global Player Geschichten „Von Mobilität und Gewerbe“. Fehlen noch „Menschen und Mentalitäten“. Auch diese lernen Sie bei Ihrer Radtour natürlich kennen.

Im Deutschen Tabak- und Zigarrenmuseum erfahren Sie alles über die Kulturgeschichte des Tabaks.



Lieblingsblick(e)

Sie kennen die Mausefalle in Herford noch nicht? Dann begleiten Sie Mathilde auf ihrem Weg durch Herford. Ihre Stimme führt Sie zu den schönsten Plätzen in Herford und eröffnet Ihnen ganz neue Perspektiven.



Informationen: Tourist-Information Herford
Rathausplatz 2 | 32052 Herford | Tel. (05221) 1891526



tourist-info@herford.de | www.herford.de/tourismus



Folge „Herfords verborgene Seite“



Herford Bahnhof, Alter Markt, Marta

7

UNTERWEGS

Im Web:



„Mein Name ist Mathilde. Ich bin in Herford geboren und aufgewachsen und kenne beinahe jeden Winkel hier. Wenn Sie mich bei meinem Rundgang begleiten, zeige ich Ihnen die schönsten Plätze und meine Lieblingsblicke auf das Museum Marta, das glänzende Kunstwerk 'La Palla' und die Mausefalle.“

An insgesamt zehn Stationen eröffnen sich Ihnen ganz neue Blickwinkel auf die Stadt der starken Frauen. An Ort und Stelle erzähle ich Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen zu den Sehenswürdigkeiten und verborgenen Schätzen, die es in Herford zu sehen gibt. Laden Sie einfach die App Hearonymus herunter und folgen Sie mir. Eines verspreche ich Ihnen: Sie werden Herford mit anderen Augen sehen.“

Der spektakuläre Bau des Marta Herfords wurde entworfen vom Stararchitekten Frank Gehry.



Eine App, sechs Geschichten



Mit der App Hearonymus haben Sie ihren ganz persönlichen Audioguide immer mit dabei.

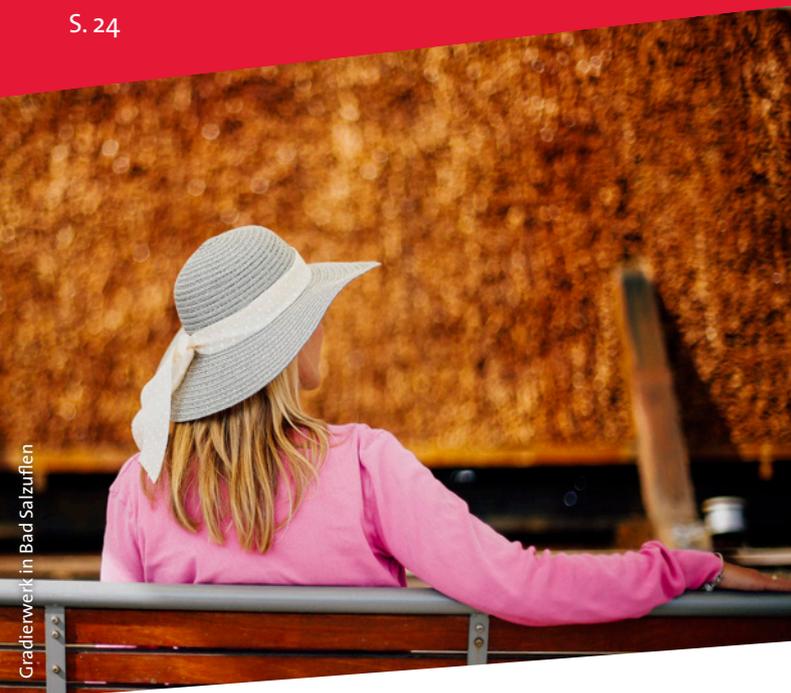
Ob beim Streifzug durch den Ravensberger Park in Bielefeld, beim Besuch der Glashütte in Gernheim oder beim Bummel durch Herford: Nach einmaligem Download der App können Sie sechs Geschichten aus dem Teutoburger Wald jederzeit auf Ihrem Smartphone abrufen. Auch ohne Internetverbindung.

Hören Sie an Ort und Stelle, was es mit dem „Mord am Dom“ auf sich hat, was die Pader im Laufe der Jahrhunderte so alles erlebt hat und was uns der Heilige Benedikt noch heute lehrt.

Jetzt Reinhören!

HEARONYMUS
Your Personal Audioguide





Aus 1000 Metern Tiefe

Das „weiße Gold“ steckt Bad Salzuflen auch heute noch im Namen. Tatsächlich hat man hier bereits im 11. Jahrhundert Salz gewonnen. Und die Tradition lebt bis heute fort.



Informationen: Staatsbad Salzuflen GmbH
Parkstraße 20 | 32105 Bad Salzuflen | Tel. (05222) 183880



info@staatsbad-salzuflen.de | www.staatsbad-salzuflen.de



Folge „Bad im Pumpenturm“



ZOB Bad Salzuflen



Skulptur „Salzsieder“ am Salzhof

8

GELEBTE GESCHICHTE

Im Web:



„Atmen Sie mal tief ein. Merken Sie was? Richtig, die feinen, salzigen Wassertropfen, die im Gradierwerk von den Wänden rieseln, wirken total erfrischend. Fast so, als wären Sie am Meer.“

Glauben Sie Johann. Der Salzsieder kennt die Geschichte der Stadt Salzuflen, in der man seit dem 11. Jahrhundert nachweislich die Sole zur Salzgewinnung nutzte und die man bis heute aus bis zu 1000 Metern Tiefe fördert. Damals wusste man noch nichts von der wohltuenden Wirkung der Sole, aber allein das produzierte Salz verhalf der Stadt zu einigem Reichtum. Johanns Aufgabe war das Sieden. „Kein leichter Job, kann ich Ihnen sagen. Aber immerhin haben sie mir zu Ehren auf dem Salzhof eine Bronzestatue errichtet. Besuchen Sie mich mal. Dann erzähle ich Ihnen mehr über die Geschichte der Salzgewinnung, meine schweißtreibende Arbeit an der Siedepfanne und wo Sie so richtig entspannen können.“

Lauschen Sie Johanns Geschichten auf den Baumelbänken auf dem Salzhof, in der Langen Straße und an den Gradierwerken.



9

HINTER DEN KULISSEN

Im Web:



Fern der Heimat

Berlin würde es ohne sie womöglich gar nicht geben. Immer zu Ostern schnürten tausende lippische „Wanderziegler“ ihr Bündel und zogen hinaus in die Welt. Mehr über ihren Alltag fern der Heimat erfahren Sie im Ziegeleimuseum Lage.

„Abends geht es schon mal hoch her. Dann sitzen wir in der Küche, trinken, spielen Karten oder singen gemeinsam. Immerhin sind wir Männer sechs Monate unter uns, getrennt von unseren Frauen und Kindern. Das schweißt natürlich zusammen.“

Die lippischen Wanderziegler waren bekannt dafür, dass sie anpacken und hart arbeiten konnten. Denn die Arbeit in den Ziegeleien war zu Beginn des 20. Jahrhunderts kein leichter Job. Und so zogen die Männer aus Lippe hinaus in die Ferne, während die Frauen sich daheim allein um den Hof und die Kinder kümmerten. In den historischen Produktionsstätten der ehemaligen Ziegelei Beermann in Lage können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie das Leben der Frauen und Männer damals aussah. Seien Sie dabei, wenn einmal im Jahr die alten Maschinen wieder angeworfen werden.

An vier Audiostationen können Sie in das Leben der Ziegler eintauchen.

LWL

Anreise: LWL-Industriemuseum, Ziegeleimuseum Lage
Sprikerheide 77 | 32791 Lage | Tel. (05232) 94900



ziegelei-lage@lwl.org | www.ziegelei-lage.de



Folge „Lipper im ganzen Land“



Lage-Hagen, Ziegeleimuseum; Abzweig Ziegeleimuseum;
Hagen Schule



Mit Anna und Hermann auf den Hermannshöhen

Die Hermannshöhen sind ein Fernwanderweg von einzigartiger Vielfalt. Bei einer Wanderung auf diesem „Top Trail of Germany“ begegnen wir Anna und Hermann. Die beiden wissen spannende Geschichten zu erzählen.



Informationen: Projektbüro Hermannshöhen
Turnerstr. 5-9 | 33602 Bielefeld | Tel. (0521) 9673325



info@teutoburgerwald.de | www.hermannshoehen.de



Folge „Made in Borgholzhausen“



Je nach Startpunkt



Im Web:



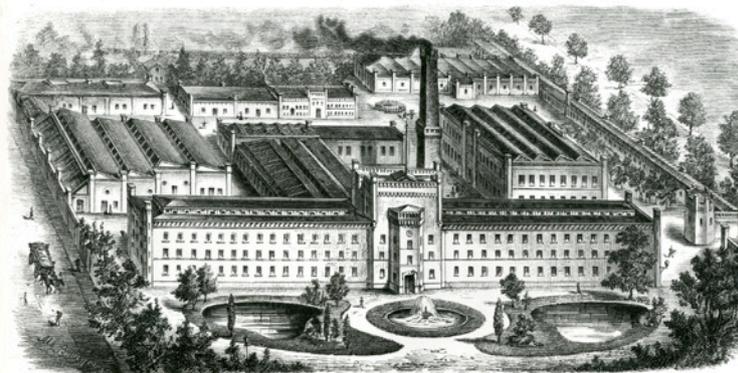
10

UNTERWEGS

„Drei Riesen trieben einst zwischen Egge- und Wiehengebirge ihr Unwesen. Heute heißen ihre massigen Bäuche Thieberg, Stadtberg und Waldhügel.“ So jedenfalls erzählt es Hermann seiner Enkelin Anna. Die junge Frau ist aus der Großstadt zu Besuch in ihrer ostwestfälischen Heimat und gemeinsam mit ihrem Großvater auf den Hermannshöhen unterwegs.

An 18 Stationen entlang des insgesamt 226 Kilometer langen Kammweges, von dem man sagenhafte Ausblicke über den Teutoburger Wald genießt, lauschen Sie ihren Gesprächen. Anna und Hermann kennen Geschichten aus der Hexenküche bei Tecklenburg und vom „Robin Hood“ des Eggegebirges. Lassen Sie sich von den beiden animieren vom Wachholderbusch zu naschen oder einfach mal die Schuhe auszuziehen und barfuß durch den Wald zu laufen.

Alle Geschichten von Anna und Hermann können Sie sich in der App Hearonymus anhören!



Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.

11

HINTER DEN KULISSEN

Im Web:



Zeitreise durch den Ravensberger Park

1855 bis 1857 wurde vor den Toren Bielefelds ein Fabrikschloss errichtet. Vom früheren Lustgarten blieb nur die alte Platane. Sie und andere Zeitzeugen erzählen vom Wandel des Ravensberger Parks zum lebendigen Kulturquartier.



Informationen: Tourist-Information im Neuen Rathaus
Niederwall 23 | 33602 Bielefeld | Tel. (0521) 516999



touristinfo@bielefeld-marketing.de
www.bielefeld.jetzt/zeitreise



Folge „Dornröschen hinter der Hecke“



Ravensberger Park

Es sollte eine der größten Spinnereien werden, die Preußen je gesehen hatte. Als junge Industriepioniere um Hermann Delius Mitte des 19. Jahrhunderts die Ravensberger Spinnerei errichten ließen, wurde ein Stück Industriegeschichte geschrieben. Denn sie entwickelte sich schnell zu einer der bedeutendsten Flachsspinnereien Europas.

Doch in der Fabrik herrschten harte Bedingungen. „Bramser nannten sie uns Spinnerinnen verächtlich“, hören wir eine junge Frau sagen, die uns bei der Zeitreise durch den Park begegnet. Erste Streikversuche wurden im Keim erstickt.

Erfolgreich hingegen war die Bielefelder Bevölkerung viele Jahrzehnte später nach dem Niedergang der Leinenindustrie, als die Spinnerei einem Straßenkreuz weichen sollte. Durch ihr Engagement in den 1970er Jahren ist das Areal zu einem attraktiven Kulturquartier geworden.

Unternehmen Sie an den sechs Audiostationen im Park eine spannende Zeitreise, auch hörbar in der App Hearonymus.



Von einem Highlight zum nächsten

In Ostwestfalen ist auch der Weg das Ziel. Denn mit Bus und Bahn erreichen Sie bequem alle Sehenswürdigkeiten. Ophelia, die kleine Eule, und Busfahrer Manfred begleiten Sie von einem Highlight zum nächsten.

OWLVERKEHR MEIN NETZ TEUTOOWL
 Informationen: OWL Verkehr GmbH
 Willy-Brandt-Platz 2 | 33602 Bielefeld | Tel. (0521) 557 666 0



info@owlverkehr.de | www.TeutoOWL.de



Folge „Mit einem Ticket zu allen Sehenswürdigkeiten“



Bielefeld Hauptbahnhof + ca. 5 Min. Fußweg



12

UNTERWEGS

Im Web:



„Nächster Halt: Externsteine.“ Oder soll es heute doch zum Hermannsdenkmal gehen? In Nieheim gibt es das Westfalen Culinarium und die Schaukäserei. Auch schöne Ausflugsziele. Wie wäre es mit der Wewelsburg? Wer den Teutoburger Wald ganz individuell entdecken will, macht es am besten wie Ophelia und Manfred und fährt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ophelia und Manfred sind ausgezeichnete Reisebegleiter. Denn sie kennen nicht nur die Region, sie wissen auch, wie Sie am schnellsten zum Ravensberger Park oder zur Adlerwarte, nach Herford oder Paderborn gelangen. Lauschen Sie Ihren Erlebnissen in vier Podcastfolgen, zu hören unter: www.TeutoOWL.de/geschichten

Mit Bus und Bahn erkunden Sie die Region!



Eine Landschaft voller Geheimnisse

Nahezu mystisch muten die Externsteine an, die bei Horn-Bad Meinberg aus dem Boden wachsen. Kommen Sie hinter ihr Geheimnis und entdecken Sie das Land des Hermann aus ungewohnten Perspektiven.



Informationen: Lippe Tourismus & Marketing GmbH
Grottenburg 52 | 32760 Detmold | Tel. (05231) 621160



hermann@kreis-lippe.de | www.land-des-hermann.de



Folge „Hermanns Vergangenheit und Zukunft“



Hermannsdenkmal (Saison), Hülsenweg + ca. 30 Min.
Fußweg; Externsteine (Saison), Abzweig Externsteine

Im Web:



13

RÜCKZUGSORTE

Das bekannteste Wahrzeichen des Teutoburger Waldes ist natürlich das Hermannsdenkmal. Hoch auf dem „Grotenburg“ genannten Berg bei Detmold steht der Cherusker seit nunmehr fast 150 Jahren auf seinem Sockel und reckt in rund 60 Metern Höhe sein Schwert gen Himmel. Allerhand Mythen und Sagen ranken sich um ihn.

Doch kennen Sie auch den Mann, der sich im Jahr 1819 in den Kopf gesetzt hatte, dem Cheruskerfürsten dieses monumentale Denkmal zu errichten? Sein Name war Ernst von Bandel, und er verbrachte Zeit seines Lebens damit, diesen Plan in die Tat umzusetzen. Lernen Sie Bandel beim Besuch des Hermannsdenkmals kennen und lassen Sie den Blick über eine Landschaft schweifen, die voller Geheimnisse steckt.

Besuchen Sie auch die Adlerwarte Berlebeck, die rund 200 unterschiedliche Arten von Greifvögeln beherbergt.



14

HINTER DEN KULISSEN

Im Web:



Auf Jobsuche im Jahr 1900

Heinrich hat Glück. Der Junge darf sich eine Lehrstelle suchen. Im Jahr 1900 wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Doch wofür soll er sich entscheiden? Im LWL-Freilichtmuseum Detmold helfen Sie ihm, den richtigen Beruf zu finden.

In der Backstube duftet es nach frischem Brot, als Heinrich dort vorbeischaute. Wäre vielleicht Bäcker der richtige Beruf für ihn? Immerhin erlebt die Branche im ausgehenden 19. Jahrhundert einen Boom. Doch der Junge macht sich die Entscheidung nicht leicht und besucht bei seiner Suche nach einem Ausbildungsplatz auch den Müller, wo das große Wasserrad die Mühlsteine in Bewegung setzt.

Gehörig ins Schwitzen kommt er beim Schmied, während in der Töpferei und beim Fotografen eher eine ruhige Hand gefordert ist. Im LWL-Freilichtmuseum Detmold gehen Sie gemeinsam mit Heinrich auf eine digitale Zeitreise und werfen dabei einen Blick in die historischen Werkstätten. Begleiten Sie den Jungen bei der Jobsuche im Jahr 1900 und schauen Sie den Handwerkern bei der Arbeit zu.

*Am Museum startet eine 34 km lange Radtour
- treten Sie in die Pedale!*



Anreise: LWL-Freilichtmuseum Detmold
Krummes Haus | 32760 Detmold | Tel. (05231) 7060



lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org |
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de



Folge „Westfalen im Westentaschenformat“



Freilichtmuseum Detmold



Auf Benedikts Spuren

Von Achtsamkeit war die Rede, als der Heilige Benedikt vor 1.500 Jahren eine Regel für das Leben im Kloster formulierte. Auch ging es um Demut und Ehrfurcht. Alles überholt? Von wegen. Jetzt wurde die Regel neu interpretiert.



Informationen: Kulturland Kreis Höxter
Corveyer Allee 7 | 37671 Höxter | Tel. (05271) 974323



info@kulturland.org | www.kulturland.org



Folge „Klösterlicher Steeptanz“



Höxter Rathaus + ca. 30 Min. Fußweg, Corvey;
Abtei Marienmünster

15

RÜCKZUGSORTE

Im Web:



Seien wir doch mal ganz ehrlich. Hören wir anderen Menschen überhaupt noch zu? Sind wir nicht oft viel zu ungeduldig? Und was wäre, wenn wir mal für kurze Zeit auf unser Smartphone verzichten müssten? In der Klosterregion Kulturland Kreis Höxter haben Sie die Möglichkeit, sich neu zu besinnen und sich den Aufgaben Benedikts zu stellen.

Starten Sie Ihre Reise in der Abtei Marienmünster und folgen Sie den Spuren der Mönche weiter zum ehemaligen Benediktinerkloster Corvey, dessen karolingisches Westwerk eines der ältesten erhaltenen Bauwerke des Landes ist und seit 2014 zu den UNESCO-Welterbestätten gehört. Hier sowie in vielen anderen Klöstern, Museen und Gärten bekommen Sie Einblick in das Leben der klösterlichen Gemeinschaft. Sie werden sehen, wie aktuell Benedikts Regel heute noch ist.

Ein achteiliger Audioguide in der App Hearonymus führt Sie durch die Klosterregion.



#meintauto



Die besten Geschichten liegen oftmals am Wegesrand. So auch im Teutoburger Wald.

Sei es bei einer Wanderung durch die abwechslungsreiche Landschaft oder bei einer Radtour, beim Wellnessurlaub in einem der sieben Heilbäder oder beim Besuch der lebendigen Großstädte. Immer wieder stoßen Sie in der Region auf neue und spannende Storys, die Sie ganz entspannt erleben und genießen können.

www.teutoburgerwald.de

HÖXTER UND CORVEY – VON ANFANG AN

Sonderausgabe zum Ende der Unabhängigkeit: Von der Klostergründung im Jahr 822 bis zur Erhebung zum Fürstbistum vor einem Jahrzehnt

Mit einem Federstrich erniedrigte Kaiser Franz II. am 25. Februar 1803 Höxter endgültig zu einem x-beliebigen Städtchen – daran gibt es nichts zu deuteln. Er legitimiert die vor Jahresfrist vollzogene Inbesitznahme des Fürstbistums Corvey durch das Haus Nassau, namentlich durch Wilhelm Friedrich von Nassau-Oranien. Damit endet die Geschichte des eigenständigen Corveys, die vor fast 1.000 Jahren be-

gunstet, für diese Sonderausgabe unserer Zeitung gegriffen, die alle Wechselfälle der Geschichte Corveys und Höxters berichtend und kommentierend begleitet hat. Unser Redaktionsteam stellte zeitgenössische Beiträge über prägende Ereignisse und historische Weichenstellungen, über Krieg und Frieden, über Handel und Wandel zusammen. So kommen Zeitzeugen in dieser

Im Web:



16

GELEBTE GESCHICHTE

Die Stadt und das Kloster

„Extrablatt!“ Wir schreiben den 26. Februar 1803. Das Ende der eigenständigen Stadt Corvey ist ein für alle Mal besiegelt. Heute berichtet im Historischen Rathaus in Höxter eine interaktive Zeitung, wie es dazu kam.



Anreise: Stadt Höxter, Tourist-Information
Weserstraße 11 | 37671 Höxter | Tel. (05271) 19433



info@hoexter-tourismus.de | www.hoexter-tourismus.de



Folge „Die untergegangene Stadt“



Höxter Rathaus

Die Geschichte der Stadt Höxter reicht zurück bis ins 9. Jahrhundert. Damals vermutlich eine kleine Siedlung, kommt mit der Gründung der Abtei Corvey im Jahr 822 Bewegung in die Stadtgeschichte. Höxter entwickelt sich, dank seiner günstigen Verkehrslage, zum florierenden Handelsplatz für Waren von nah und fern. Bis es zum Streit mit dem Kloster kommt. Es folgen erbitterte Machtkämpfe und sogar blutige Auseinandersetzungen.

Für die interaktive Zeitung, die Sie in der Tourist-Information im Historischen Rathaus lesen können, haben wir Reporter losgeschickt, um das Geschehen zu begleiten und zu kommentieren. Hier lesen Sie ein exklusives Interview mit dem ersten protestantischen Pastor in Höxter. Augenzeugen schildern die grausige „Blutnacht von Höxter“. Und die Höxter Nachrichten sind es auch, die als erste vom Ende der Stadt Corvey berichten.

Besuchen Sie das UNESCO-Welterbe Corvey und entdecken Sie die fürstliche Bibliothek.





Im Web:



17

ZUM LEBEN ERWECKT

Ein unwiderstehlicher Duft

Das gibt's doch gar nicht! Selbst Hermann steigt von seinem Sockel, wenn ihm der unwiderstehliche Duft von Nieheimer Käse in die Nase zieht. Dann macht er sich auf den Weg in Deutschlands heimliche Käsehauptstadt.



Informationen: Stadt Nieheim, Tourismusbüro
Lange Straße 12 | 33039 Nieheim | Tel. (05274) 8304



info@tourismus-nieheim.de | www.nieheim.de



Folge „Quark und Kümmel“



ZOB Nieheim

Immer der Nase nach zieht es Hermann, den Cherusker, durch den Teutoburger Wald bis in den historischen Ortskern von Nieheim. Das hübsche Städtchen im Kreis Höxter mit den liebevoll gepflegten Fachwerkbauten und engen Gassen ist alle zwei Jahre Schauplatz des Deutschen Käsemarkts.

Tauchen Sie ein in das bunte Treiben der Händler, die in der Altstadt Nieheims Kostbarkeiten aus allen Teilen Europas zum Probieren anbieten. Und begleiten Sie unseren Hermann auch ins Westfalen Culinarium, das Brot-, Käse-, Bier- und Schinken-Museum unter einem Dach vereint. In der Nieheimer Schaukäserei begrüßt Käsemeister Thomas Menne den Gast und erklärt, warum der Nieheimer Käse so unwiderstehlich duftet und schmeckt.

Hermanns Marsch in die Käsestadt können Sie sich im Westfalen Culinarium anschauen.



18

ZUM LEBEN ERWECKT

Im Web:



Eine Stadt und ihre Geschichte(n)

Mit Bad Driburg verbinden der Dichter Friedrich Hölderlin, Caspar Heinrich Graf von Sierstorppff und Klas, der Glasmacher, eine ganz besondere Liebe. Tauchen Sie ein in die Lebens- und Liebesgeschichten der Stadt.

Bevor Sie die schönsten Plätze in Bad Driburg besuchen, sollten Sie eines unbedingt wissen: Anders als man vermuten würde, waren es nicht drei Burgen, die der Stadt ihren Namen geben. Sondern es war nur eine. Noch heute steht die Ruine der Iburg vor den Toren der traditionsreichen Glasmacherstadt, in der unzählige Menschen ihre große Liebe fanden.

Leider unerfüllt blieb sie für Friedrich Hölderlin, dem nur die Erinnerung an glückliche Wochen und Heilwasser für sein schmerzendes Herz blieben. Doch es scheint, als flaniere er noch heute Hand in Hand mit Susette Gontard, seiner „Diotima“, zwischen den prächtigen Bade- und Logierhäusern im Gräflichen Park, den Caspar Heinrich Freiherr von Sierstorppff vor über 235 Jahren erschuf und der zu den schönsten Parkanlagen des Landes gehört.

Spuren der Geschichte(n) entdecken Sie auf dem historischen Stadtrundgang und der dazugehörigen App!



Informationen: Bad Driburger Touristik GmbH
Lange Straße 140 | 33014 Bad Driburg | Tel. (05253) 98940



info@bad-driburg.com | www.bad-driburg.com



Folge „Kurbad in Privatbesitz“



Bad Driburg Bahnhof (Westf.), Bad Driburg Rathaus



19

HINTER DEN KULISSEN

Im Web:



„Mord am Dom“ oder Wunder Westfalens?

Es war der Aufreger in der Stadt, als 1975 das Diözesanmuseum Paderborn eröffnet wurde. Warum? Erfahren Sie mehr über die Architektur dieser „Perle der Provinz“.



DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN

Anreise:
Erzbischöfliches Diözesanmuseum und Domschatzkammer
Markt 17 | 33098 Paderborn | Tel. (05251) 1251400



museum@erzbistum-paderborn.de |
www.dioezesanmuseum-paderborn.de



Folge „Museum backstage“



Paderborn Hauptbahnhof, Paderborn Rosentor, Rathausplatz, Michaelstraße

Mittlerweile haben die Paderborner ihren Frieden mit dem Diözesanmuseum gemacht. Doch als ihnen vor mehr als 40 Jahren der Bau quasi über Nacht die freie Sicht auf den Dom versperrte, schieden sich schnell die Geister. Schrecklich hässlich oder richtig gut? Nehmen Sie an Ort und Stelle Einblick in die wechselvolle Geschichte des Gebäudes und finden Sie Ihre eigene Antwort.

Laden Sie sich dazu in der kostenlosen App Hearonymus den sechsteiligen Audioguide herunter und machen Sie sich selbst ein Bild. Erfahren Sie, warum sich das Erzbistum damals für den Entwurf aus Stahl und Glas des Kölner Architekten Gottfried Böhm entschied und was die Architektur so einzigartig macht.

Der historische Stadtrundgang führt Sie zu weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt.



Im Web:



20

ZUM LEBEN ERWECKT

Wer Paderborn seinen Namen gab

Angeblich war es der nordische Gott Wotan, der die 200 Quellen der Pader erschuf. Fortan erlebte der Fluss eine bewegte Geschichte. Bei uns kommt die Pader „höchstpersönlich“ zu Wort.

„Ich muss zugeben, ich bin schon ein wenig stolz auf meine Geschichte. Denn kaum hatte Wotan, dank eines Zufalls, meine Quellen erschaffen, siedelten auch schon bald die ersten Menschen an meinem Ufer. Sie wussten die Kraft meines Wassers schnell zu nutzen und schafften es sogar, dass ich irgendwann bergauf fließen konnte. Später dann trieben sie mich wie auf einem Hindernisparcours durch die großen Wasserräder ihrer zahlreichen Mühlen, und ich lauschte den Waschfrauen, wenn sie bei der Arbeit ein Schwätzchen hielten. Einmal bekam ich sogar besonders hohen Besuch. Kein Geringerer als Kaiser Karl der Große ließ an meinem Ufer im Jahr 777 seine Kaiserpfalz errichten.

Herzlichst, Ihre Pader.“

Erkunden Sie das Paderquellgebiet mit dem Audioguide in der App Hearonymus!



Informationen: Tourist-Information Paderborn
Marienplatz 2a | 33098 Paderborn | Tel. (05251) 882980



tourist-info@paderborn.de | www.paderborn.de/tourismus



Folge „Kurz, aber oho“



Paderborn Hauptbahnhof, Paderborn Rosentor, Rathausplatz, Westertor



Kaspar von Fürstenberg

Im Web:



21

ZUM LEBEN ERWECKT

Ein Schloss mit drei Ecken

Platzmangel stellte die Baumeister der Wewelsburg vor 400 Jahren vor eine große Herausforderung. An Ort und Stelle erfahren Sie, warum das Schloss nur drei Ecken hat und lernen zudem Kaspar von Fürstenberg kennen.



Anreise: Kreismuseum Wewelsburg
Burgwall 19 | 33142 Büren-Wewelsburg | Tel. (02955) 76220



info@wewelsburg.de | www.wewelsburg.de



Folge „Manager und Lebemann“



Kreismuseum Wewelsburg; Büren-Wewelsburg, Schule
+ ca. 7 Min. Fußweg

Auf der einzigartigen Dreiecksburg begrüßt Sie Kaspar von Fürstenberg „höchstpersönlich“!

„Was für eine Reise! Tagelang sind wir geritten, nur weil der feine Herr partout nicht die Kutsche nehmen wollte. Und gezechet haben die hohen Herrschaften. Ein richtiges Gelage war das. Aber, psst, das haben Sie nicht von mir ...

Ich bin übrigens der Knecht des Kaspar von Fürstenberg, seines Zeichens Rat des Kölner Kurfürsten und des Fürstbischofs von Paderborn. Ich habe ihn oft begleitet, wenn er seinen Bruder, den Paderborner Bischof Dietrich von Fürstenberg, auf der Wewelsburg hoch über dem Almetal besuchte. Tagelang saß er dann in der Schreibstube und führte Tagebuch. Und dann ließ er es sich so richtig gutgehen. Denn Kaspar war auch ein lebenslustiger Mann. Da könnte ich Ihnen noch so einiges erzählen. Aber fragen Sie ihn im Kreismuseum Wewelsburg doch einfach selbst.“



Vom einfachen Leben hinter Klostermauern

Willkommen im Kloster Dalheim. Läuten Sie die Glocke an der Pforte des ehemaligen Chorherrenstiftes und treten Sie ein. Beim Rundgang durch die historische Klausur erfahren Sie, wie sich das Leben hinter Klostermauern abspielt.



Anreise:
Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Am Kloster 9 | 33165 Lichtenau-Dalheim | Tel. (05292) 93190



kloster-dalheim@lwl.org | www.kloster-dalheim.de



Folge „Frieren als Gottesdienst“



Dalheim, Mitte

Im Web:



22

RÜCKZUGSORTE

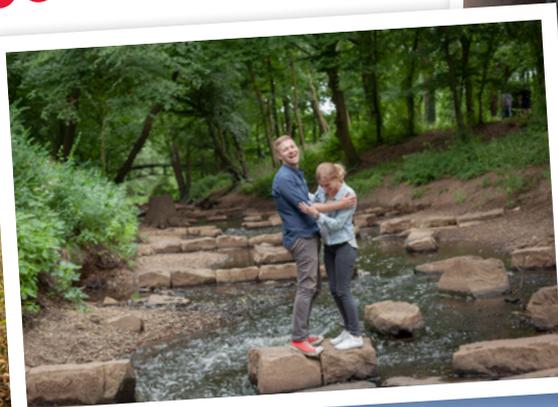
Bereits im Foyer des Klosters Dalheim beginnt das kleine Experiment, auf das Sie sich mit Ihrem Eintritt einlassen. Wählen Sie an der Garderobe ein Schließfach mit Ihrem neuen Namen, verzichten Sie für eine Stunde lang auf „weltliche“ Dinge wie das Smartphone, Ihre Tasche oder die Uhr und treten Sie dann ein.

Denn das Leben der Augustiner-Chorherren, die hier bis vor 200 Jahren in einer Art mittelalterlicher Männer-WG zusammenlebten, war geprägt von Verzicht und Bescheidenheit. Mit dem Eintritt ins Kloster änderte sich ihr ganzes Leben. Sie folgen ihnen durch den Kreuzgang und das gotische Kirchenschiff, das Skriptorium und den Speisesaal (Refektorium) bis hinaus in die prächtigen Klostergärten, in denen noch heute Obst und Gemüse angebaut wird. Auf dem Rückweg lohnt sich ein Blick in den Klosterladen.

Treten Sie ein: Ein Audioguide führt Sie hinter die Kulissen klösterlichen Lebens.

Machen Sie sich auf den Weg in den Teutoburger Wald
und erzählen Sie uns Ihre Geschichten!

#gehörterzählt



teutoburgerwald



teutoburger_wald



Die Region mit Bus und Bahn entdecken

Ob nach Detmold zum Hermannsdenkmal oder zum Ravensberger Park in Bielefeld: Bus und Bahn bringen Sie zu den Sehenswürdigkeiten und spannenden Geschichten im Teutoburger Wald.

In Westfalen-Lippe, und damit auch in Ostwestfalen-Lippe, gilt in allen Bussen, Nahverkehrszügen (Regionalbahn, Regionalexpress, S-Bahn) und StadtBahnen der WestfalenTarif. Das heißt: Für Ihre Fahrt brauchen Sie nur ein Ticket, mit dem Sie alle drei Verkehrsmittel nutzen dürfen – auch, wenn Sie von einem auf das andere umsteigen. Tickets erhalten Sie an den Ticketautomaten, in den Bussen und Kundenzentren, im Internet sowie per App.

Tipp für Touristen: Alle, die Bielefeld entdecken wollen, sind mit der Tourist-Card günstig unterwegs. Für den Kreis Lippe gibt es das UrlauberTicket Lippe.

H Für die An- und Abreise zu Ihrem Ausflugsziel finden Sie in der Broschüre die entsprechenden Zielhaltestellen der jeweiligen Sehenswürdigkeit. Geben Sie in der Fahrplanauskunft die Haltestelle als Ihr Ziel ein und ergänzen Sie Ihren Startpunkt. Ihnen werden daraufhin die möglichen Verbindungen mit der Fahrtzeit, Tickets und Preisen angezeigt.

Weiterführende Infos zu Tickets, Fahrplänen und Ausflugstipps:

www.TeutoOWL.de und www.fahr-mit.de

Beratung vor Ort bieten die Servicestellen der Verkehrsunternehmen:

www.TeutoOWL.de/servicestellen und www.fahr-mit.de

Fahrplanauskunft:

www.TeutoOWL.de/fahrplanauskunft

Telefonische Auskunft:

Hotline der OWL Verkehr: (05231) 977681
mobithek: (05251) 2930400



Ticket-Tipp für Ihren Ausflug



Entdecken Sie die Region mit den 9 Uhr TagesTickets des WestfalenTarifs.

Sie können wählen:

- 9 Uhr TagesTicket 1 Person: inklusive Mitnahme von bis zu drei Kindern (6-14 Jahre)
- 9 Uhr TagesTicket 5 Personen: gilt für max. 5 Personen

Die 9 Uhr TagesTickets im Überblick:

- Gelten Mo-Fr ab 9 Uhr; Sa/So/an NRW-Feiertagen schon vor 9 Uhr und jeweils bis 3 Uhr des Folgetages
- Gelten für beliebig viele Fahrten auf der von Ihnen gewählten Strecke bzw. im gewählten Geltungsbereich.
- Sie möchten einen Ausflug mit dem Fahrrad machen? Anstelle von Personen können auch Fahrräder mitgenommen werden (max. ein Rad pro Person). Für weitere Räder sind Fahrradtickets notwendig.
- Verkauf: im Bus, an den Ticketautomaten, in den Vorverkaufsstellen und Kundenzentren, im Internet, per App.

Mehr Infos: www.westfalentarif.de



TEUTO_Navigator

// interaktive Urlaubsplanung für den Teutoburger Wald

Umfangreiche Vorschläge für Rad- und Wandertouren und Anregungen für Ausflugsziele finden Sie online im TEUTO_Navigator.

www.teutonavigator.com



Impressum

Herausgeber: OstWestfalenLippe GmbH, Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus, Turnerstraße 5-9, 33602 Bielefeld, Tel. (0521) 9673325, info@teutoburgerwald.de, **Konzept und Redaktion:** Teutoburger Wald Tourismus: Heidrun Cerny, Annika Lammers, **V.i.S.d.P.:** Herbert Weber, Geschäftsführer, **Texte:** Anja Luckas, Journalistenbüro und Medienberatung, **Karte:** dateringdesign GmbH; **Bearbeitung:** ardvventure.de, **Gestaltung:** Kaune, Posnik, Spohr GmbH, **Druck:** Druck Center Drake + Huber GmbH, **Titelbild:** Teutoburger Wald Tourismus, M. Schoberer, **Fotos:** Bad Driburger Touristik GmbH | J. Brökel | F. Grawe | P. Kötters | Kreismuseum Wewelsburg: André Heineremann | LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim | LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage | S. Mirbach | OWL Verkehr GmbH | A. Rahmer / WestfalenBahn | S. Ruthe | Stadt Höxter: T. Hampel | Stadt Nieheim | Stadtarchiv Bad Oeynhausen | Stadtarchiv Bielefeld | S. Strothbäumer | Teutoburger Wald Tourismus: D. Ketz, M. Schoberer | Tourismus NRW e.V./Teutoburger Wald Tourismus.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. Stand: August 2019.

Der Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus der OstWestfalenLippe GmbH ist nicht Anbieter oder Veranstalter der aufgeführten Angebote, sondern stellt diese nur werblich dar. Verantwortlich für Inhalt und Durchführung von Angeboten und Programmen sind die genannten Anbieter. Der Fachbereich Teutoburger Wald Tourismus der OstWestfalenLippe GmbH übernimmt hierfür keine Haftung.





OstWestfalenLippe

Gesellschaft zur Förderung der Region mbH

OstWestfalenLippe GmbH
Teutoburger Wald Tourismus
Turnerstraße 5-9 | 33602 Bielefeld
Tel. (0521) 9673325
info@teutoburgerwald.de
www.teutoburgerwald.de

Die Urlaubs- und Freizeitregion Teutoburger Wald liegt mitten in Deutschland und ist entsprechend gut aus allen Richtungen erreichbar.

Vielen Gästen aus Norddeutschland und aus NRW gilt die Gegend fast als „Naherholungsgebiet“, in dem Sie Erholung in der Natur finden – aktiv beim Radfahren und Wandern oder relaxt bei Gesundheits- und Wellnessangeboten.

Zudem bietet der Teutoburger Wald viel Abwechslung mit spannenden Ausflugszielen: historische Monumente und Städte, Kletterparks, Museen und reizvolle Parks.



Das Projekt „Storytelling – Wertschöpfung durch Kultur“ wurde gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

